DRK fordert Verbesserungen bei der Unterbringung von Asylbewerbern

DRK fordert Verbesserungen bei der Unterbringung von Asylbewerbern

Das Deutsche Rote Kreuz hat Länder und Kommunen aufgefordert, die "zum Teil katastrophalen Zustände" in deutschen Asylbewerberunterkünften dringend zu verbessern. Außerdem appellierte DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg an die Behörden, auf Sanktionen gegen demonstrierende Asylbewerber am Brandenburger Tor in Berlin zu verzichten - die Protestaktion soll am 15. November beendet sein.
Die DRK-Vizepräsidentin hält die Zustände in vielen Unterkünften für Asylbewerber für beschämend. "Zwei Toiletten für 70 Asylsuchende, kaputte Heizungen im Winter, vollgestopfte Zimmer, undichte Dächer und Ratten in den Unterkünften sind keine Einzelfälle," sagte Frau von Schenck. In den meisten Sammelunterkünften seien die Zustände unhaltbar. Es könne auch nicht sein, dass manche Asylbewerber zehn Jahre lang auf einen Bescheid warten müssten.
Die DRK-Vizepräsidentin appellierte an die Behörden, auf Bußgelder oder strafrechtliche Sanktionen gegen die protestierenden Asylbewerber am Brandenburger Tor nach der Rückkehr in ihre Sammelunterkünfte zu verzichten. "Eine Eskalation der Situation sollte unbedingt von allen Seiten vermieden werden", sagte Frau von Schenck, die in den vergangenen Wochen Gespräche mit den Asylbewerbern geführt hat und Mitglied im Beirat der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Maria Böhmer, ist.
Frau von Schenck setzt sich auch für eine Lockerung der Residenzpflicht ein. Viele Asylbewerber hätten nicht die Möglichkeit, zum Beispiel Bildungsmöglichkeiten zu nutzen, weil sie weitgehend an den Wohnort gebunden sind.
Zunächst 70 Asylsuchende und Aktivisten aus mehreren Bundesländern waren im Oktober nach Berlin gereist und hatten auf die schlechten Lebensbedingungen von Asylbewerbern und die Abschiebepraxis aufmerksam gemacht. Ein Hungerstreik wurde Anfang November abgebrochen, nachdem Gespräche mit Abgeordneten aller Fraktionen im Bundestag in Aussicht gestellt worden waren.

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Dr. Dieter Schütz
Carstenstr. 58
12205 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (030) 85404 158
Telefax: +49 (030) 85404 - 450
Mail: schuetz@drk.de
URL: http://www.drk.de/
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=513941" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
schuetz@drk.de

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
schuetz@drk.de

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen.Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern.Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.